

Harmonisierter Verbraucherpreisindex



Erscheinungsfolge: unregelmäßig
Erschienen am 01.06.2011

Weitere Informationen zur Thematik dieser Publikation unter:
Telefon: +49 (0) 611 / 75 47 77; Fax: +49 (0) 611 / 75 36 22;
www.destatis.de/kontakt

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012

Vervielfältigungen und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Kurzfassung

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

Seite 3

- *Bezeichnung der Statistik:* Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)
- *Erhebungstermin:* Mindestens eine Woche nahe der Monatsmitte.
- *Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt:* Monatlich ab Dezember 2009.
- *Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten:* Repräsentativ-Erhebung bei Anbietern von Waren und Dienstleistungen.
- *Rechtsgrundlagen:* EG-Verordnungen, Preisstatistikgesetz, Bundesstatistikgesetz

2 Zweck und Ziele der Statistik

Seite 4

- *Erhebungsinhalte:* Verkaufspreise einschließlich Umsatzsteuer und anderer Verbrauchssteuern.
- *Zweck der Statistik:* Der HVPI wird für die Berechnung des Inflationsmaßstabs zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Preisstabilität in der Eurozone und für internationale Vergleiche von Inflationsraten herangezogen.
- *Hauptnutzer/-innen der Statistik:* Eurostat, EZB, Europäische Kommission, nationale Zentralbanken.

3 Erhebungsmethodik

Seite 4

- *Art der Datengewinnung:* Preisermittler in den Berichtsgemeinden, Auswertungen von Katalogen, Tarifwerken, Internet-Angeboten.
- *Stichprobenverfahren:* Es erfolgt eine mehrstufige Auswahl (Berichtsgemeinden, Berichtsstellen, Waren und Dienstleistungen) der Stichprobe. Für etwa 700 Güterarten werden in rund 30 000 Berichtsstellen Preise für über 300 000 Preisrepräsentanten erhoben.
- *Erhebungsinstrumente und Berichtsweg:* Überwiegend dezentrale Preiserhebung, Berechnung von Länderindizes in den Statistischen Landesämtern, Berechnung des Gesamtindex unter Verwendung von Ländergewichten, Geschäftstypengewichten und des Wägungsschemas.

4 Genauigkeit

Seite 5

- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit:* Indexzahl mit einer Nachkommastelle.
- *Stichprobenbedingte Fehler:* Quantifizierung nicht möglich, da keine Zufallsstichprobe.
- *Nicht-stichprobenbedingte Fehler:* Erzeugnis- oder Berichtsstellenwechsel zwischen den Revisionsterminen und den daraus folgenden Qualitätsbereinigungen.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

Seite 6

- *Aktualität vorläufiger Ergebnisse:* Vorläufige Schätzung ca. zwei bis drei Arbeitstage vor Ablauf des Berichtsmonats aufgrund endgültiger Ergebnisse aus einigen Bundesländern.
- *Aktualität endgültiger Ergebnisse:* Um die Monatsmitte des Folgemonats.
- *Pünktlichkeit:* Alle Veröffentlichungstermine werden eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

Seite 6

- *Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit:* Der HVPI wird als Kettenindex berechnet (Gewichtungsangaben werden innerhalb des Fünf-Jahres-Zeitraums jedes Jahr auf die Preise des Dezembers des Vorjahres fortgeschrieben), das heißt innerhalb der Jahresketten ist die Vergleichbarkeit gegeben. Daten für Deutschland liegen ab 1997 vor. Die Daten für 1995 und 1996 sind nicht vollständig harmonisiert.
- *Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben:* Alle Änderungen, welche Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit des HVPI haben, werden ordnungsgemäß quantifiziert und allen Nutzern zugänglich gemacht.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

Seite 6

- *Input für andere Statistiken:* Der HVPI bildet keinen Input für andere amtliche Statistiken in Deutschland.
- *Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen:* Der HVPI hat eine andere Revisionspraxis als der VPI und verzichtet auf die Einbeziehung verschiedener Ausgaben.

8 Weitere Informationsquellen

Seite 6

- Publikationswege, Bezugsadresse:
www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Preise
www.destatis.de > Genesis-Online > Zahlen & Fakten > Datenbanken > Genesis-Online
- Kontaktinformation: www.destatis.de/kontakt/

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)

Harmonisierter Verbraucherpreisindex, EVAS-Nr.: 61121

1.2 Berichtszeitraum

Berichtszeitraum ist der Berichtsmonat.

1.3 Erhebungstermin

Mindestens eine Woche nahe der Monatsmitte.

1.4 Periodizität und Zeitraum, für den eine Zeitreihe ohne Bruch vorliegt

Monatlich ab Dezember 2009.

1.5 Regionale Gliederung

Deutschland

1.6 Erhebungsgesamtheit und Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten

Zur Erhebungsgesamtheit der Verbraucherpreisstatistik gehören alle Anbieter von Waren und Dienstleistungen im Wirtschaftsgebiet (Inlandskonzept), soweit deren Angebote Teil der Verbrauchsausgaben der privaten Haushalte sind. Da unterstellte Preise nicht in den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) einbezogen werden dürfen, ist der im nationalen Verbraucherpreisindex (VPI) verwendete Mietäquivalenzansatz für die Einbeziehung selbst genutzten Wohneigentums nicht zulässig. Das vom Eigentümer selbst genutzte Wohneigentum ist deshalb vom Erfassungsbereich ausgeschlossen, geplant ist die Einbeziehung nach dem Nettoerwerbskonzept. Vom Erfassungsbereich des HVPI ausgeschlossen sind aus Gründen erschwerter Preiserhebung Drogen, Prostitution und Glücksspiel. Die Verbraucherpreisstatistik wird als Repräsentativerhebung durchgeführt, wobei die Erhebungseinheiten auf Güterebene auf der Grundlage des Systematischen Verzeichnisses der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA 98) bestimmt wird, welche wiederum mit der internationalen Klassifikation COICOP (Classification of Individual Consumption by Purpose) abgestimmt ist.

1.7 Erhebungseinheiten

Erhebungseinheiten (Berichtsstellen) sind die örtlichen Einheiten aller Anbieter von Waren und Dienstleistungen (z. B. Einzelhandelsgeschäfte, Filialen der Handelsketten, Frisörsalons u.s.w.). Mieten werden außer bei den Vermietern teilweise auch bei den Mietern erhoben. Preiserhebungen erfolgen auch anhand allgemein zugänglicher Quellen (Internet, Versandhandelskataloge, Reiseprospekte, Gebührenordnungen u.s.w.).

1.8 Rechtsgrundlagen

1.8.1 EU-Recht

Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates vom 23. Oktober 1995 über harmonisierte Verbraucherpreisindizes und die ergänzenden Kommissions- und Ratsverordnungen bzw. Leitlinien dafür.

1.8.2 Bundesrecht

Alle anderen für den nationalen Verbraucherpreisindex gültigen nationalen Rechtsgrundlagen werden für die Preiserhebung für den HVPI analog herangezogen. Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 20 des Gesetzes vom 07. September 2007 (BGBl. I, S. 2246), Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BANz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 20. November 1996 (BGBl. I, S. 1804), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I, S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I, S. 2246).

1.8.3 Landesrecht

Keine Rechtsgrundlage aus Landesrecht.

1.8.4 Sonstige Grundlagen

Keine sonstige Rechtsgrundlage.

1.9 Geheimhaltung und Datenschutz

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Die Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

2 Zweck und Ziele der Statistik

2.1 Erhebungsinhalte

Es werden Verkaufspreise einschließlich Umsatzsteuer und anderer Verbrauchssteuern (z. B. Mineralölsteuer, Tabaksteuer) für repräsentativ ausgewählte Waren und Dienstleistungen erhoben. Zum Erhebungsprogramm gehören auch die genaue Warenbeschreibung sowie andere den Preis bestimmende Merkmale (z. B. Geschäftstyp, Gewährleistung, Versandart, Preisnachlässe, Art der Verpackung, Mengeneinheit, Zahlungsbedingungen).

2.2 Zweck der Statistik

Die erhobenen Verbraucherpreise werden zur Berechnung des HVPI verwendet. Dieser wird in die Berechnung des Inflationsmaßstabs zur Messung der gesamtwirtschaftlichen Preisstabilität in der Eurozone herangezogen. Der HVPI wird für internationale Vergleiche von Inflationsraten herangezogen und wird außer zum Verbraucherpreisindex für die Europäische Währungsunion auch zum Verbraucherpreisindex für die Europäische Union und für den Europäischen Wirtschaftsraum aggregiert. Der HVPI ist eines der Konvergenzkriterien, anhand deren über die Einbeziehung eines Mitgliedsstaates in die Eurozone entschieden wird.

2.3 Hauptnutzer/-innen der Statistik

Der HVPI wird von Eurostat genutzt, um die verschiedenen EU-Aggregate für die Eurozone, die Europäische Union und den Europäischen Wirtschaftsraum zu bilden (HVPI-EWU, HVPI-EU, HVPI-EWR). Der HVPI-EWU wiederum wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) zur Messung von Preisstabilität in der Eurozone herangezogen. Weitere Nutzer sind generell die nationalen Zentralbanken aber auch die Europäische Kommission und Analysten. Darüber hinaus wird der HVPI zur Indexierung von Finanzierungsinstrumenten genutzt.

2.4 Einbeziehung der Nutzer/-innen

Methodische Änderungen werden auf EU-Ebene abgestimmt und über Verordnungen oder Leitlinien festgelegt. Die Nutzer EZB, nationale Zentralbanken und Europäische Kommission sind an den Beratungen beteiligt.

3 Erhebungsmethodik

3.1 Art der Datengewinnung

Die Daten werden in der Regel von Preisermittlern vor Ort in ausgewählten Berichtsgemeinden erhoben. Hinzu kommen Auswertungen von Katalogen, Tarifwerken, Gebührenordnungen, Gesetzen und Verwaltungsvorschriften, Internetangeboten und auch (in geringem Umfang) schriftliche Befragungen.

3.2 Stichprobenverfahren

3.2.1 Stichprobendesign

Die Grundgesamtheit der Verbraucherpreisstatistik besteht aus allen Verkaufsfällen von Waren und Dienstleistungen an private Haushalte im Wirtschaftsgebiet. Die Stichprobenbildung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren mit der in allen Preisstatistiken üblichen Methode der gezielten Auswahl. In der ersten Stufe werden Berichtsgemeinden ausgewählt. In der zweiten Stufe werden die Berichtsstellen ausgewählt, eine systematische Überarbeitung dieser Auswahl erfolgt alle fünf Jahre zusammen mit der Umstellung auf eine neue Wägbasis. In der dritten Stufe werden die konkreten Waren und Dienstleistungen für die Preiserhebung ausgewählt, wobei diese Auswahl bei Wegfall von Produkten oder Berichtsstellen, Auftreten neuer Produkte oder Berichtsstellen mit schnell wachsender Verbrauchsbedeutung auch zwischen den Revisionsterminen des Verbraucherpreisindex angepasst wird.

3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz und Auswahlinheit

Der Warenkorb der Verbraucherpreisstatistik umfasst z. Zt. etwa 700 Güterarten, für die in rund 30 000 Berichtsstellen Preise für insgesamt über 300 000 repräsentativ ausgewählte Verkaufsfälle (Preisrepräsentanten) monatlich erhoben werden.

3.2.3 Schichtung der Stichprobe

Eine Schichtung erfolgt nach Bundesländern, Geschäftstypen und den etwa 700 Güterarten des Warenkorbes.

3.2.4 Hochrechnung

Eine Hochrechnung erfolgt nicht. Das Ergebnis stellt sich als gewogener Durchschnitt der ermittelten Preisentwicklungen für die einbezogenen Güterarten dar.

3.3 Saisonbereinungsverfahren

Die Originalreihen sind nicht saisonbereinigt. Das Statistische Bundesamt führt keine Saisonbereinigung beim HVPI durch.

3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg

Für etwa 2/3 der gesamten Verbrauchsausgaben erfolgt die Preiserhebung dezentral, d.h. organisiert durch die statistischen Landesämter, z.T. unter Einschaltung von Personal der Berichtsgemeinden. In der Regel werden dabei die einzelnen

Berichtsstellen von den Preiserhebern monatlich besucht. Für etwa 1/3 der Verbrauchsausgaben werden Preise von Mitarbeitern des Statistischen Bundesamtes zentral erhoben, überwiegend aus allgemein zugänglichen Quellen (Kataloge, Internet, Gebührenordnungen u.s.w.).

Aufgrund der Einzelpreismeldungen und nach Durchführung evtl. erforderlicher Umrechnungen (z. B. bei Mengen- oder Qualitätsänderungen) berechnen die Statistischen Landesämter Elementarindizes (nach der Dutot-Formel) differenziert nach Geschäftstypen für alle rund 700 Einzelpositionen. Diese Messzahlen werden dem Statistischen Bundesamt übermittelt. Dieses berechnet daraus den Gesamtindex für die Bundesrepublik Deutschland unter Verwendung von Ländergewichten, güterspezifischen Geschäftstypengewichten und des Wägungsschemas.

Die Landesämter ihrerseits erhalten vom Statistischen Bundesamt Einzelpreise, Durchschnittspreise oder Preismesszahlen (je nach Position) für die zentral erhobenen Reihen und beziehen diese in ihre Indexberechnungen für die Bundesländer ein.

3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen

Die Preiserheber ermitteln die Preise (und die dazu gehörigen Produktmerkmale) selbst, eine Belastung der Berichtsstellen wird so weitgehend vermieden (ist aber bei Revisionsterminen oder bei Erzeugniswechseln manchmal unvermeidlich).

3.6 Dokumentation des Fragebogens

Fragebogen im engeren Sinn gibt es in der Verbraucherpreisstatistik nicht. Es gibt nur Meldebogen- teils aus Papier, teils elektronisch auf dem Laptop - anhand derer die Preiserheber Preise und preisbestimmende Merkmale erheben und die Informationen den statistischen Ämtern übermitteln. Den Auskunftspflichtigen werden diese Meldebogen im Regelfall nicht ausgehändigt.

4 Genauigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Der HVPI wird als Indexzahl mit einer Nachkommastelle berechnet. Dies entspricht der erreichbaren Genauigkeit. Auch die monatlich veröffentlichten vorläufigen Ergebnisse für die Bundesrepublik Deutschland genügen hohen Genauigkeitsansprüchen: Die Abweichungen der vorläufigen von den endgültigen Ergebnissen liegen bei etwa 0,1% Punkten.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Eine Quantifizierung von stichprobenbedingten Fehlern ist nicht möglich, da die Verbraucherpreisstatistik nicht als Zufallsstichprobe durchgeführt wird.

4.2.1 Standardfehler

Entfällt.

4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Entfällt, da kein Hochrechnungsverfahren angewendet wird.

4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Entfällt.

4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten (Unit-Non-Response)

Entfällt wegen der Preiserhebung durch Preisermittler.

4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale (Item-Non-Response)

Entfällt wegen der Preiserhebung durch Preisermittler.

4.3.4 Imputationsmethoden

Die Preise vorübergehend nicht angebotener Güter werden mit den Preisen vergleichbarer Güter fortgeschrieben (z. B. bei Saisonartikeln, Betriebsferien).

4.3.5 Weiterführende Analysen zum systematischen Fehler

Weiterführende Analysen des systematischen Fehlers werden nicht erstellt.

4.4 Laufende Revisionen

Der HVPI wird nur dann revidiert, wenn dies ausdrücklich in einer Verordnung festgelegt worden ist. Im Gegensatz zum nationalen VPI werden die Ergebnisse des HVPI nicht Neuberechnet und revidiert, sondern an die bereits veröffentlichten Daten angekettet; für die turnusmäßige Überarbeitung des Jahres 2005 ist dies mit dem Index für Januar 2008 geschehen.

4.4.1 Umfang des Revisionsbedarfs

Laut Verordnung (EG) Nr. 1921/2001 der Kommission vom 28.09.2001 wird dies in einer gesonderten Verordnung festgelegt.

4.4.2 Gründe für Revisionen

Festlegungen aus EG-Verordnungen.

4.5 Außergewöhnliche Fehlerquellen

Unter außergewöhnlichen Fehlerquellen sind Ereignisse zu verstehen, die unvorhergesehen eintreten und die Nutzung von vorläufigen oder endgültigen Ergebnissen stark beeinträchtigen und deshalb besonders hervorzuheben sind. Dazu zählen zum Beispiel besonders wichtige fehlerhafte oder verspätete Meldungen sowie (Natur)Ereignisse, die unmittelbar nach der Erhebung den Erhebungsgegenstand deutlich veränderten und somit die Aussagekraft der Statistik schwächten. Ein solches Ereignis trat nicht ein.

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität vorläufiger Ergebnisse

Eine vorläufige Schätzung des Ergebnisses erfolgt etwa zwei bis drei Arbeitstage vor Ablauf des Monats aufgrund endgültiger Ergebnisse aus einigen Bundesländern.

5.2 Aktualität endgültiger Ergebnisse

Endgültige Ergebnisse für den Bund werden jeweils um die Monatsmitte des Folgemonats veröffentlicht.

5.3 Pünktlichkeit

Alle Veröffentlichungstermine werden eingehalten.

6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit

6.1 Qualitative Bewertung der Vergleichbarkeit

Die HVPI der Mitgliedsstaaten der EU sind uneingeschränkt vergleichbar.

Wie oben erläutert, wird der HVPI nicht revidiert. Die Änderungen aufgrund der turnusmäßigen Überarbeitung der Verbraucherpreisstatistik wurden im HVPI den europäischen Vorschriften mit dem Index für Januar 2008 wirksam (für den VPI wurden die Änderungen bereits im Januar 2005 wirksam). Die beschriebene Praxis führt dazu, dass die jährlichen Veränderungsraten gegenüber dem jeweiligen Vorjahresmonat im Jahr 2008 durch methodische Änderungen und durch Anpassung an neue Verbrauchsstrukturen beeinflusst sind. Um das Ausmaß der Abweichungen zu quantifizieren, wurde eine Simulationsrechnung vorgenommen, die die Ausweitung des Erhebungszeitraums im Bereich Reisen bereits ab dem Januar 2007 vornimmt. Dieser Einfluss wird im Jahr 2008 monatlich veröffentlicht.

6.2 Änderungen, die Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit haben

Alle Änderungen, welche Auswirkungen auf die zeitliche Vergleichbarkeit des HVPI haben, werden ordnungsgemäß quantifiziert und allen Nutzern zugänglich gemacht.

7 Bezüge zu anderen Erhebungen

7.1 Input für andere Statistiken

Der HVPI bildet keinen Input für andere amtliche Statistiken in Deutschland. Allerdings fließt der deutsche HVPI natürlich in die Bildung der HVPI auf europäischer Ebene ein (HVPI der Europäischen Währungsunion, HVPI der EU-Mitgliedstaaten).

7.2 Unterschiede zu vergleichbaren Statistiken oder Ergebnissen

Der VPI und der HVPI für Deutschland werden aus identischen Basisdaten abgeleitet. Im Gegensatz zum nationalen VPI verzichtet der HVPI auf die Einbeziehung von Ausgaben für vom Eigentümer selbstgenutzten Wohnraum, Ausgaben für Glücksspiele und –bis Dezember 2009– die Kraftfahrzeugsteuer sowie die Zulassungsgebühren. Auch die Revisionspraxis von VPI und HVPI unterscheiden sich (vgl. WiSta 8/2008).

8 Weitere Informationsquellen

8.1 Publikationswege, Bezugsadresse

Die Ergebnisse der Verbraucherpreisstatistik werden sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form angeboten.

Gedruckte Veröffentlichungen der Fachserie 17, Reihe 7:

- Monatsbericht: Die Veröffentlichung enthält Verbraucherpreisindizes und Teuerungsraten für die 12 Abteilungen, Drei- und Viersteller der SEA (COICOP) und für ausgewählte Sondergliederungen (saisonabhängige Waren und

Dienstleistungen, Energie, Mieten, Kraftfahrer-Preisindex), einige Ergebnisse für den Einzelhandelspreisindex, sowie Harmonisierte Verbraucherpreisindizes der Europäischen Union.
Jeweils nach der Umstellung auf ein neues Preisbasisjahr erscheint zusätzlich in der gleichen Fachserie ein Bericht, der die neu berechneten Ergebnisse für einen längeren Zeitraum vorstellt.

Die Fachserie kann über die Homepage des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Preise) erworben werden.

Elektronische Veröffentlichungen:

Unter www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Preise kann die Fachserie 17, Reihe 7 und ein Produkt mit Ergebnissen in tieferer Gliederung kostenfrei als Excel- und/oder PDF-Datei bezogen werden. Zusätzlich erscheint einmal jährlich ein Jahresbericht mit Ergebnissen ab 1991 bzw. 1995.

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online (www.destatis.de > Zahlen & Fakten > Datenbanken > Genesis-Online 6 > 61 > 611 > 61121 > Tabellen) können ausführliche Ergebnisse der Verbraucherpreisstatistik in unterschiedlichen Dateiformaten (.xls, .html und .csv) direkt geladen werden.

8.2 Kontaktinformation

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Telefon: +49 (0) 611 / 75 47 77

Fax: +49 (0) 611 / 75 36 22

www.destatis.de/kontakt

8.3 Weiterführende Veröffentlichungen

Weitere Informationen zur Verbraucherpreisstatistik sind unter www.destatis.de > Zahlen & Fakten > Preise > Verbraucherpreisindizes (Methodische Hinweise zum Harmonisierten Verbraucherpreisindex) zu finden.